

Gottes Schutztruppe

Ein Missionar wollte aus einer fernen Stadt Geld abholen, das man ihm aus der Heimat geschickt hatte. Er wurde vor Räufern gewarnt; aber er sagte, Gott werde ihn zu beschützen wissen.

So hatte er das Geld gerade sicher nach Hause gebracht, als auch schon einige verwegene Kerle an seine Tür klopfen. Der Missionar schickte schnell ein Stoßgebet zum Himmel, bevor er die Tür öffnete. Die Leute wollten aber nur wissen, wer gestern seine Begleiter gewesen seien. Der Missionar sagte, er sei ganz allein gegangen; aber das wollten sie ihm nicht abnehmen. Sie hätten acht Begleiter gezählt.

Einige Zeit später erzählte der Missionar auf einem Heimaturlaub diese Geschichte. Ein Zuhörer fragte ihn nach dem Datum. Als sie es herausgefunden hatten, sagte er, dass er damals nicht habe schlafen können. Er sei so besorgt um den Missionar geworden, dass er noch Freunde, sieben an der Zahl, angerufen habe, um gemeinsam für den Missionar zu beten.

Wer von Gott nichts weiß, wird diese Geschichte zu den Heiligenlegenden rechnen, die im Mittelalter sehr beliebt waren. Wer aber die Geschichte der Weltmission der letzten 300 Jahre ein wenig kennt, hat von vielen vergleichbaren Wundergeschichten gehört. Die göttlichen Bewahrungen durch Engel, wie sie in der Bibel berichtet werden, sind ja auch keine »frommen Märchen«; denn viele, die diese Geschichten weitergaben, mussten das mit dem Tod bezahlen. Und wer wird sich Märchen ausdenken und verbreiten, wenn er dafür den Löwen vorgeworfen wird, wie es damals oft geschehen ist!

Nein, Gott, der allmächtige Schöpfer des Himmels und der Erde, ist sehr wohl in der Lage, seinen Bedrängten zu Hilfe zu kommen, wenn sie ihre Hoffnung auf ihn setzen.

Anna Schulz

(aus: *Leben ist mehr*)